

Niederschrift

über die Kinderbürgerversammlung am 19. November 2014, um 15.00 Uhr, im Industriemuseum, Sichertstraße 5 - 25, 91207 Lauf a.d. Pegnitz.

<u>Anwesend:</u>	Herr Erster Bürgermeister Benedikt Bisping als Vorsitzender
<u>Vom Stadtrat:</u>	Herr Lang, Herr Wartha, Herr Eryazici
<u>Von der Verwaltung:</u>	Herr Wörner und Frau Walter, Mitarbeiter des FG Bildung & Generationen
<u>Schritfführerin:</u>	Frau Kohl, Mitarbeiterin des FG Bildung & Generationen sowie 21 Kinder aus der Stadt Lauf a. d. Pegnitz

Vorsitzender begrüßt die anwesenden Kinder und Eltern sowie die Stadträte und die Mitarbeiter/innen der Verwaltung und gibt Informationen zu folgenden Themen:

Rückblick 2013/2014: Veranstaltungen (Kunigundenfest, Fest der Nationen) und Bauten für Kinder (Dirt-Trail-Park, Musikschule), letzte Kinderbürgerversammlung

Neuigkeiten: Ausstellungen im Industriemuseum, Neue Projekte, Vorstellung des Imagefilms

Vorschau auf die nächsten Jahre: Bau einer Freizeitanlage „Am Kehr“

Ferienprogramm 2014/2015, Kindertag 2015

Nach der Präsentation und den Ausführungen durch Bürgermeister Benedikt Bisping werden die Kinder um Wortmeldungen gebeten.

Luna weist darauf hin, dass „Am Letten“ alle Fahrzeug, trotz der 30-Zone, zu schnell fahren.

Der Vorsitzende erklärt, dass durch die Polizei immer mehr Radarkontrollen durchgeführt werden. So auch beispielsweise nahe der Kunigundenschule. Dort wurden insgesamt rund 70 Autofahrer geblitzt. Ob die Möglichkeit besteht auch „Am Letten“ Radarkontrollen durchzuführen, wird von der Verwaltung bei der Polizeiinspektion erfragt.

Ein Junge erkundigt sich, warum das Wasser im Freibad relativ kalt ist.

Der Vorsitzende informiert, dass die Schwimmbecken mehr als 100.000 Liter Wasser enthalten. Dieses Wasser ist in den Becken ständig in Bewegung. Ein Beispiel hierzu ist die Wasserrutsche. Das Wasser wird, wie auch in den anderen Becken, erwärmt. Allerdings geht, da das Wasser durch die Rutsche fließt und dadurch in Bewegung ist, viel der Wärme verloren. Aufgeheizt werden die Becken mit Hilfe von Solarzellen und durch Gas. Insgesamt, ohne Investitionen, kostet das Freibad der Stadt im Jahr rund 300.000,00 Euro.

Der Junge erfragt außerdem, warum in der Stadtbücherei keine Nintendospiele ausgeliehen werden können.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Verwaltung sich diesbezüglich bei der Stadtbücherei erkundigen wird.

Ein weiterer Junge fragt, warum auf der Heldenwiese immer mehr Parkplätze geschaffen werden.

Der Vorsitzende erläutert, dass aufgrund des Baus der Musikschule ein Teil der Heldenwiese als Abstellplatz für Fahrzeuge und Geräte diene. Nach der Fertigstellung der Bauten von Musik- und Kunigundenschule soll diese Fläche jedoch wieder als Wiesenfläche dienen. Der neue Parkplatz an der Heldenwiese soll weiterhin nur so lange bleiben, bis für das Krankenhaus eigene Parkplätze geschaffen wurden.

Pauline erklärt, dass der Schulbus der Schüler aus Neunhof am Morgen oftmals zu spät erscheint. Auch ist er einmal zu früh abgefahren, sodass die Schüler den Bus fast verpasst hätten.

Der Vorsitzende informiert, dass es Fahrpläne gibt, an die sich ein Busfahrer grundsätzlich zu halten hat. Sollte er eine Station zu früh anfahren, so muss er bis zur vorgeschriebenen Abfahrtszeit warten. Damit die Zeiten in Zukunft eingehalten werden, wird sich die Stadtverwaltung mit der Busfahrtenfirma in Verbindung setzen.

Ein Mädchen erklärt, dass das Industriemuseum sehr schön ist und dass es mehr Museen geben sollte.

Ein anderes Mädchen möchte wissen, warum die Holzbrücke am Spielplatz Haltepunkt „West“ abgebaut wurde und aus welchem Grund dort viele Steine herumliegen.

Der Vorsitzende informiert, dass die Brücke einsturzgefährdet war und deshalb abgebaut werden musste.

Herr Wörner ergänzt, dass der Spielplatz durch den Bauhof angesehen wird und die Steine dann möglicherweise entfernt werden bzw. der Platz wieder mit Sand aufgefüllt wird.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass nahe dem Wenzelschloss eine Spielfläche in Form einer Boulefläche zunächst für Erwachsene, aber auch für Kinder, geplant ist.

Ein Junge erkundigt sich über den Schotterparkplatz der Kunigundenschule und warum das Internet in Günthersbühl sehr schlecht ist.

Der Vorsitzende erläutert hierzu zunächst, dass die Kunigundenschule 50 Jahre alt ist. Aufgrund dessen wird sie derzeit renoviert. Außerdem wird ein Anbau an den hinteren Gebäudekomplex erfolgen. Aufgrund dessen und aufgrund der vielen Container, die derzeit auf dem Gelände der Schule stehen, wurde der Parkplatz geschaffen. Diese Fläche wird natürlich wieder zur Wiese umfunktioniert, sobald die Bauarbeiten abgeschlossen worden sind. Das schlechte Internet in Günthersbühl ist der Verwaltung bereits bekannt. Hierzu wird derzeit eine Lösung gesucht.

Ende der Versammlung: 16.00 Uhr

Weitere Wünsche und Anregungen (Wunschbaum):

- Abenteuerspielplatz in Lauf
- Hunde sollen am Trimm-Dich-Pfad und in der Bitterbachschlucht angeleint werden
- Mehr Turngeräte an Spielplätzen
- Weniger Verkehr an der Montessori Schule

Lauf a. d. Pegnitz, den 24. November 2014
Stadtverwaltung

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Benedikt Bisping
Erster Bürgermeister

Verena Kohl
Verwaltungsfachangestellte